

Landschaftspark Region Stuttgart

Formular zur Teilnahme am Wettbewerb zur Kofinanzierung 2025

Hinweise

- **Das ausgefüllte Formular ist bis zum 30. September 2024 ausgedruckt und unterzeichnet auf dem Postweg sowie digital an den Verband zu schicken. Die elektronische Version benötigt keine Unterzeichnung.**
- **Zusätzlich bitten wir ebenfalls um die fristgerechte Zusendung der unter 7 genannten Anlagen in gängigen Datenformaten per E-Mail bis 30. September 2024.**

1 Allgemeine Daten

1.1 Stadt / Gemeinde und Landkreis	Stadt Weinstadt
1.2 Ansprechpartner*in	Herr Folk
1.3 Straße / Hausnummer	Poststraße 17
1.4 PLZ / Ort	71384 Weinstadt
1.5 Telefon	07151/693319
1.6 Email	d.folk@weinstadt.de

1.7 Projektbeteiligte (andere Städte und Gemeinden und/oder Verbände, Vereine etc.)

Umsetzung erfolgt durch Stadtwerke Weinstadt Projektentwicklung GmbH,
Schorndorferstraße 22, 71383 Weinstadt

2 Kurzbeschreibung der Projektidee

2.1 Name	Landschaftspark Schönbühl
2.2 Lage	Am Wasserturm 29/1, 71384 Weinstadt

2.3 Kurze Darstellung (max. 400 Z, Schriftgröße 10p)

a) der Projektidee: Was ist das Thema? Worum geht es?

Auf dem seit 2003 leerstehenden Gelände eines ehemaligen Jugendheims entsteht in Zukunft ein Solarpark der Stadtwerke Weinstadt, welcher die Stadt mit jährlich rund 15.000 MWh nachhaltigem Strom versorgt. Das entspricht rund 3750 4-Personen-Haushalten. Neben der Energiegewinnung durch die Photovoltaik Module soll ein Teil der Gesamtfläche von knapp 16 ha für die Öffentlichkeit als eine Art Landschaftspark auch Nutz- und Erlebnisbar gemacht werden.

2.4 b) der damit verbundenen Ziele: Was soll erreicht werden? (max. 400 Z, Schriftgröße 10p)

Das Projekt zielt drauf ab, die benötigten Flächen in Zeiten der Energiewende in Einklang mit der Natur und menschlicher Nutzung zu gestalten. Es benötigt eine Symbiose aus hoher Biodiversität, Erholungsnutzung und Energiegewinnung. Für diese Art von zukünftiger Landschaftsgestaltung soll mit Hilfe des Landschaftsparkt sensibilisiert und ein öffentliches Bewusstsein geschaffen werden

3 Ausgangslage und Anlass des Projektes

- 3.1 Momentane Situation und Hintergründe für das Projekt (max. 2.000 Z, Schriftgröße 10p)
(event. Abbildungen als Anlagen hinzufügen und unter 7.3 auflisten)

Derzeit befindet sich das Gelände des ehemaligen Jugendheims in einer Phase des umfassenden Rückbaus. Dieser Prozess beinhaltet die Entfernung der bestehenden Infrastruktur und Architektur, die aus der Zeit des aktiven Jugendheimbetriebs stammt. Ziel ist es, das gesamte Areal für die zukünftige Nutzung als Solarpark und Landschaftspark zu bereinigen und zu revitalisieren. Eine Ausnahme bildet die ehemalige Scheune des Anwesens, die erhalten bleibt. Diese Scheune hat sich als wichtiger Nistplatz für heimische Fledermausarten und Gebäudebrüter etabliert und spielt eine wesentliche Rolle im ökologischen Gleichgewicht der Umgebung.

Westlich der Scheune, sowie im östlichen Teil des Areals liegen aktuell schon während den Rückbau Maßnahmen der Gebäude Mauereidechsen Habitate die in die Planung integriert wurden.

Entlang der südlichen Grenze des Areals befindet sich aktuell eine Obstbaumallee aus alten heimischen Apfel Sorten. Diese wurden vor kurzem fachmännisch gepflegt und sollen in Zukunft erhalten bleiben sowie erweitert werden.

Angrenzend an die bisherigen bebauten Flächen des Jugendheims befinden sich nach Norden und Westen ehemals landwirtschaftlich genutzte Flächen.

Die Kuppe des Schönbühls mit seinem Wasser- und Sendeturm wurde bisher überwiegend sich selbst überlassen und erscheint heute als wildes Dickicht.

In den letzten Jahren und auch aktuell bietet die Fläche zwar unglaubliches Potential jedoch wurde dies bisher nicht genutzt. Die Naherholungs- und Freizeitaktivitäten führen bisher direkt an der Fläche vorbei wie die Remstal Höhenroute oder zu nahegelegenen Punkten wie dem Remstalkino oder dem Grill- und Spielplatz Pfaffenholz. Hier befindet sich ebenfalls einer von zwei in der Umgebung befindlichen Wanderparkplätzen

4 Projekt- und Maßnahmenbeschreibung

- 4.1 Konkrete Beschreibung des Projektes und der damit verbundenen Maßnahmen.
(event. Abbildungen als Anlagen hinzufügen und unter 7.3 auflisten) (max. 4.000 Z, 10p)

Unsere Projekteschreibung startet mit einem Blick von außen auf das gesamte Areal und führt dann zum den einzelnen Highlights des Projektes.

Als aller erstes soll das gesamte Areal des Landschafts- und Solarpark von einer begleitenden Bepflanzung von heimischen Obstgehölzen umfasst werden, diese schließen sich an die bestehende Obstgehölz Allee im Süden an.

Punktuell bilden markante Solitäräbäume eine Art grüne "Landmark" aus, welche um den Solar- und Landschaftspark herum, als auch innerhalb, einen botanischen Wiedererkennungswert schaffen. Langfristig, im Hinblick auf die geplante Nutzungsdauer als Solarpark und die Jahrzehnte danach, sollen diese Gehölze die Landschaft vor Ort prägen.

Die eigentlich konträren Eigenschaften der klimafreundlichen Energiegewinnung und des dadurch aber benötigten Flächenbedarfs spiegeln selbst in einem, so wie auf dem Schönbühl geplanten, multifunktionalen Projekt eine große Rolle. Deshalb entstand im Zuge des Projektes auch ein Ideenkonzept für einen möglichen Blick in die Zukunft. Als eine Art Prototyp wurde in interdisziplinärer Arbeit aus Landschaftsarchitektur und Bauingenieuren ein Solarturm entwickelt, welcher auf einer kleinen Grundfläche und mit einer optimalen Ausrichtung die Stromerzeugung in die vertikale Ebene bringt.

Der Schönbühl hat aber neben dem Blick in die Zukunft auch eine vielschichtige Vergangenheit, neben dem 1859 gegründeten Jugendheim, steht auf dem höchsten Punkt ein ehemaliger Wasser- und Sendeturm der sich aktuell, verdeckt durch Unterholz und ein Laubwäldchen, nur einem Besucher aus nächster Nähe zeigt. Punktuell sollen hier Sichtachsen wieder freigelegt und ein kleiner Aussichtspunkt am Fuße des Turmes integriert werden.

So ist die geplante Nord-Süd Achse jene, welche schon um 1900 das damalige Areal durchzog. Von Süden her startet die öffentliche Erschließung des Hauptplatzes über eine breite

Grünachse, wobei der Weg hierbei von extensiven Blühwiesenflächen gesäumt wird. Die angrenzenden Module des Solarparks sind nach Westen und Osten ausgerichtet und führen so den Besucher wie in einem großen Hohlweg zum zentralen Platz des Areals.

Die historische Scheune schließt die Platzfläche nach Westen ab und dient unter anderem als Fledermaus Habitat, eine weitere geschützte Habitat Fläche befindet sich hinter der Scheune und ist vorwiegend für die heimischen Eidechsenbestände angelegt.

Neben ihrer ökologischen Funktion soll die bestehende Scheune in Zukunft auch wiederbelebt und einer neuen Nutzung zugeführt werden. Es ist geplant, das historische Gebäude beispielsweise in Teilen als gastronomische Einrichtung oder Informationszentrum zu nutzen. Damit könnte die Scheune nicht nur als Treffpunkt für Besucher des Parks dienen, sondern auch als Bildungsstätte, um Informationen über die lokale Flora und Fauna, den Naturschutz und die Vorteile erneuerbarer Energien zu vermitteln. Dieser multifunktionale Ansatz zielt darauf ab, das Gebäude in das Gesamtkonzept des Landschaftsparks zu integrieren, wobei sowohl ökologische als auch soziale Aspekte berücksichtigt werden. Der Erhalt dieses Gebäudes verdeutlicht das Engagement des Projekts, den Naturschutz zu fördern und bestehende ökologische Strukturen zu bewahren, während gleichzeitig neue, nachhaltige Nutzungsmöglichkeiten entwickelt werden.

Der Platz vor der Scheune selbst soll als Freifläche multifunktional bespielbar sein, also je nach den Bedürfnissen der Besucher für Naherholung, Freizeitangeboten oder auch für Kultur- und Vereinsveranstaltungen, ebenso muss der Platz eine Unterhaltung der angrenzenden Modulflächen ermöglichen. Eine offene Kombination aus Gehölzen, Rasenflächen und wassergebundenen Wegeflächen gibt dem Platz die Freiheit sich jeglicher Nutzung anzupassen.

Nach Norden hin, aufsteigend zum Schönbühl, fasst eine niedrige Mauer den Platz an seiner Längsseite und lässt die Platzfläche über eine grüne Böschung metaphorisch aufklappen. Die grüne Rückenlehne des Platzes lädt den Besucher ein für ein Sonnenbad.

5 Einbindung in ein Gesamtkonzept bzw. in den regionalen Zusammenhang

5.1 Verankerung des Projektes in einem übergreifenden Planungskonzept (z.B. Masterplan) beziehungsweise im regionalen Kontext (max. 2.000 Z, Schriftgröße 10p) (event. Abbildungen als Anlage hinzufügen und unter 7.3 auflisten)

Im regionalen Kontext positioniert sich das Projekt als Teil der umfassenden Strategie der Region Stuttgart, die auf Nachhaltigkeit und Innovation setzt. Der Ausbau erneuerbarer Energien ist ein zentraler Pfeiler der regionalen Entwicklungspläne. Weinstadt nutzt hierbei seine geografische und klimatische Lage optimal aus, um Solarenergie zu erzeugen und gleichzeitig die Attraktivität der Region als Lebensraum zu steigern.

Das Projekt zeigt, wie eine vormals ungenutzte Fläche in einen multifunktionalen Raum verwandelt werden kann, der sowohl der Energiewirtschaft als auch der Freizeitgestaltung dient. Die Integration in bestehende regionale Freizeit- und Erholungsstrukturen, wie den Remstal-Radweg, und die Nähe zu Einrichtungen wie der Landeswasserversorgung Stuttgart unterstreichen den ganzheitlichen Ansatz des Projekts.

Insgesamt steht der Solar- und Landschaftspark für eine zukunftsorientierte Entwicklung, die sowohl ökologische als auch gesellschaftliche Mehrwerte schafft und so als Modellprojekt für ähnliche Initiativen in der Region Stuttgart und darüber hinaus dienen kann.

5.2 Regionaler Mehrwert des Projektes (max. 2.000 Z, Schriftgröße 10p)

Eine erlebbare Kombination aus Landschafts- und Solarpark bietet weit mehr als nur die Erzeugung von Strom; ein solches Projekt trägt maßgeblich zur Förderung von Bildung und Umweltbewusstsein bei. Durch installierte Informationsmedien und organisierte Führungen können Besucher jeden Alters mehr über erneuerbare Energie, Photovoltaik-Technologie und den Klimawandel erfahren. Diese Angebote fördern das Bewusstsein für nachhaltige Planung und die Entstehung neuer Energie-Kulturlandschaften. Zusätzlich wird der hybride Park als Erholungs- und Freizeitstätte genutzt. Direkt am Areal verläuft die Höhen-Route des Remstal-Radweges, die durch ihre Lage Radfahrern eine ideale Anbindung bietet. Im nördlichen Bereich des Solarparks grenzt der Zweckverband Landeswasserversorgung an, der Wanderer und Radfahrer kostenlos mit frischem Trinkwasser versorgt. Die zentrale Lage des Schönbühls im Remstal, umgeben von malerischen Weinbergen, bietet ein tolles Naherholungspotential. Es entstehen Flächen für zukünftige Freizeit- und Kulturangebote und zudem soll ein altes Kleinod wiederbelebt werden: Um den ehemaligen Wasser- und Sendeturm soll ein Aussichtspunkt entstehen, der den Besuchern einen atemberaubenden Blick vom Remstal bis nach Stuttgart bietet. Das Areal wird durch die positiven Eigenschaften sowohl des Solar- als auch des Landschaftsparks geprägt und in einer symbiotischen Verbindung neugestaltet. Diese Symbiose fungiert als Leuchtturmprojekt, das die Innovationskraft der Region Stuttgart unterstreicht. Es zeigt, wie moderne Technologien harmonisch mit der Natur und der Gemeinschaft in Einklang gebracht werden können. Insgesamt bietet ein für die Öffentlichkeit zugänglicher Solarpark viele Vorteile, die weit über die reine Energiegewinnung hinausgehen. Er stellt einen wichtigen Baustein für eine nachhaltige und zukunftsfähige Region Stuttgart dar, indem er Bildung, Erholung und Umweltbewusstsein miteinander verknüpft und ein einzigartiges Erlebnis für alle Besucher schafft.

6 Angaben zur Projektfinanzierung und Durchführung

6.1 Brutto-Gesamtkosten

1.232.423,50 €

6.2 Zuwendungsfähige Brutto-Gesamtkosten (Angaben zu anrechenbaren Kosten siehe Auslobung) Darstellung der einzelnen Kostenbestandteile bitte gesondert als Anlage.

1.175.303,50 €

6.3 Deckungsmittel

6.3.1 kommunale Eigenmittel

587.651,75 €

6.3.2 beantragte Förderung beim VRS

587.651,75 €

6.3.3 weitere bereits beantragte und/oder bewilligte öffentliche oder private Förderungen (Name sowie Höhe der beantragten/bewilligten Mittel, Nachweise bitte beifügen und unter 7.3 auflisten)

-

6.3.4 Das Projekt wird noch beantragt bei

-

6.4 Grundstücksverfügbarkeit

Steht die Fläche für das Projekt zur Verfügung? Wenn nein, welche Schritte stehen aus?

Die Flächen befinden sich vollständig im Besitz der Stadtwerke Weinstadt als 100%ige Tochter der Stadt Weinstadt. Das Projekt wird gemeinsam entwickelt.

6.5 Realisierungszeitraum

2025-2026

6.6 Zustimmung der zuständigen politischen Gremien zur Finanzierung und Durchführung des Projektes liegt vor (Name und Datum)

Beschluss des Gemeinderats vom 26.09.2024

Anmerkung

6.7 Genehmigungsfähigkeit des Projektes

Von folgenden Fachbehörden liegt bereits eine Genehmigung vor (Name und Datum).

Die artenschutzrechtlichen Maßnahmen wurden mit den zuständigen Behörden sowie den Verbänden abgestimmt und sind bereits bzw. werden aktuell umgesetzt.

Mit folgenden Fachbehörden wurde die Genehmigungsfähigkeit abgeklärt; die offizielle Bestätigung steht noch aus (Name und Datum).

Das Projekt und die hierfür erforderlichen Bauleitplanverfahren werden mit allen zuständigen Behörden und Verbänden abgestimmt (u.a. RP Stuttgart, Verband Region Stuttgart, Landratsamt Rem-Murr-Kreis).

7 Anlagen (siehe dazu auch 8 Datenschutzhinweis)

7.1 Anlage I Übersichts-/ Lageplan



beigelegt

7.2 Anlage II beispielsweise aussagefähige Pläne, Skizzen und Bilder zur Bestandssituation und zur Illustration / Visualisierung des geplanten Projektes etc.



beigelegt

7.3 Anlage III Kostenschätzung



beigelegt

7.4 Weitere Anlagen (optional)

8 Nutzungsrechte von Bild- und Planmaterial

Mit Einreichung der Unterlagen räumen Sie dem Verband Region Stuttgart an den Texten, Abbildungen und Plänen ein umfassendes und übertragbares einfaches Nutzungsrecht auch zur Weitergabe und Veröffentlichung in öffentlich frei zugänglichen hauseigenen Publikationen (Sitzungsvorlagen, Pressearbeit, Dokumentation, Broschüren etc.), sowie in elektronischen Medien (Internet, PDF, Präsentationen etc.) ohne zeitliche und räumliche Beschränkung ein. Die eigene Nutzung und Übertragung an Dritte bleiben möglich.

Sie versichern des Weiteren, dass Sie über die uneingeschränkten Nutzungsrechte an dem o.g. Material verfügen, d.h. dass es frei von Rechten Dritter ist bzw. dass Dritte Ihnen die Rechte entsprechend eingeräumt haben, andernfalls stellen Sie den Verband Region Stuttgart bei eventuellen Haftungsansprüchen vollständig frei. Bitte benennen Sie am jeweiligen Material Quelle bzw. Urheber.

Die Nutzung ist für den Verband Region Stuttgart vergütungs- bzw. lizenzkostenfrei. Eine kommerzielle Verwendung durch den Verband Region Stuttgart findet nicht statt.

Datum, Ort

Name, Vorname

Unterschrift

Bitte senden Sie das Formular in elektronischer Form sowie unterschrieben per Post bis zum **30. September 2024** an

per E-Mail

baumgaertner@region-stuttgart.org

per Post

Verband Region Stuttgart
Dr. Christine Baumgärtner
Kronenstraße 25
70174 Stuttgart

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an

Dr. Christine Baumgärtner
Telefon 0711 / 22 75 9-74
E-Mail baumgaertner@region-stuttgart.org